

Nachwuchs nascht weiter „gute“ Schoko

Die Karla-Raveh-Gesamtschule bleibt eine Fairtrade-Einrichtung.

Lemgo (kef). Fair gehandelter Kaffee in der Cafeteria, faire Schokolade am mobilen Verkaufsstand, fairer Handel als Thema im Schulunterricht: Die Karla-Raveh-Gesamtschule darf sich weiterhin als Fairtrade-Schule bezeichnen.

Schüler, Lehrer und Eltern engagieren sich seit zwei Jahren für eine gerechte Welt, heißt es in einer Pressemitteilung der Schule. Die Schüler des Fairtrade-Teams verkaufen beispielsweise die klimaneutrale Schokolade, die laut Mitteilung „reißenden Absatz findet“. „Die ist nicht nur lecker, sondern besteht aus fairen Zutaten“, gibt Christiane Türke, betreuende Lehrerin des Projekts, an. Der regelmäßige Verkauf fair gehandelter Produkte ist ein Kriterium, um als Fairtrade-Schule gelten zu dürfen. Das hat die Karla-Raveh-Gesamtschule erfüllt.

Für die Auszeichnung zur Fairtrade-Schule vor zwei Jahren mussten diese lediglich im Lehrplan verankert werden.



Es freuen sich (von links) Anjana Logeswaran, Josia Seiger, Neil Seitz, Hartmut Dahlweid, Maj-Leevke Köhne, Livia Amelung, Evi Lilie, Stella Delker, Nils Diekman, Niclas Kirst sowie Christiane Türke über den Titel für die Schule.

FOTO: KARLA-RAVEH-GESAMTSCHULE

„Tatsächlich ist der faire Handel als Unterrichtsgegenstand schon seit vielen Jahren Thema im Wirtschafts- und Gesellschaftslehreunterricht“, betont Lehrer Hartmund Dahlweid. Fairtrade findet aber auch außerhalb des Klassenraums statt. Einige Schüler nahmen am Fairen Frühstück im Kastanienhaus teil, andere

besuchten das Hope-Theatre-Nairobi, eine sozial-politische Theatergruppe, schreibt die Schule weiter.

„Nicht alle Kinder und Jugendlichen auf der Welt haben es so gut wie wir. Darauf wollen wir aufmerksam machen und etwas dagegen tun“, macht Schülerin Anjana Logeswaran vom Fairtrade-Team deutlich.

Quelle: Lippische Landeszeitung, 20.12.2019